

## Zesen, Philipp von: Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/ (165)

1       Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/  
2       das blitzlen meiner blüht/ den sporen hoher tugend/  
3       der mich trieb Himmel-an/ und riß den muntern Muht  
4       aus staub und asche fort nach jener klaren gluht  
5       selbst aus und über uns. Frau Fräue spielt hierinnen/  
6       die feine Vene die/ die stärkste der Göttinnen/  
7       der frohen fräuerei und liebe stifterin/  
8       die Rohm von uns geraubt. Die Vene/ die den sinn  
9       natürlich rege macht/ wil so ihr ziel erreichen.  
10      Drauf sol die Geistliche durch-hin ein kreutze streichen  
11      und tämmen die natur. Wann dieses wird geschehn/  
12      wird Vene selbsten sich durch sich gekreuzigt sehn.  
13      So steigt durch staffeln auf ein Geist/ der feuer fühlet/  
14      und trifft das augen-märk/ darnach er klüglich zielet/  
15      zur wahren Himmels-burg. So steig' ich auch gemach  
16      nach meinem zwekke zu/ ans klahre sternen-dach.  
17      So schlägt in heisser brunst die keusche liebes-flamme  
18      gespitzigt über sich/ als jener gluhten Amme;  
19      und wil von Eurer gunst indes sein angeblikt/  
20      bis sie inkünftig mehr/ ja himmels-strahlen schikt/  
21      die über-weltlich seind.  
22      zu preiß und rühm sich lässt so mancher Dichter hören/  
23      weil ihre süße kunst Er unvergleichlich liebt/  
24      und aller Wissenschaft so milde günste giebt;  
25      geruhet doch auch hier ein wenig gunst zu schenken  
26      und ein geneugtes aug' auf diese Gluht zu lenken/  
27      die dan viel glühender wird flammen/ als sie pflägt/  
28      wan sich durch eure gunst ihr himmels-blitz bewägt.  
29      bei seiner muß' ergetzt/ und hält in milden günsten  
30      der hohen Geister witz/ der wolle dieser Gluht  
31      durch süßes seiten-spiel auch geben seel und muht/  
32      wie er dan löblich pflegt. Dis sol mir sein ein zeuchen  
33      der höchsten Freundesgunst. und dafür wil ich reichen

34 so manchen träuen dank/ so manches süße lied/  
35 so manches zukker-wort/ das hin zur Nach-welt zieht/  
36 und ewig bleiben sol mit ihrem hohen ruhme;  
37 so lang in keuscher schahm die rohte rosen-bluhme  
38 im liljen-bette glüht; so lang ein Sommer gläntzt;  
39 so lang es herbsten wird; so lang es wintert/ lentzt:  
  
40 ja so lange ich lebe  
  
41 meiner Herren  
42 dienstwilligster

(Textopus: Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)